

Zu : « Rauchverbot »

Antwort an Frau Jacqueline Calles, Büllingen

Sehr geehrte Frau Calles,

Sie schreiben selber: "Es weiß auch jeder Raucher, dass das Risiko an bestimmten Krankheiten zu erkranken (z.B. Lungenkrebs), und vielleicht daran zu sterben, sehr hoch ist." Mit anderen Worten, Rauchen ist eigentlich "Selbstmord in Zeitlupe".

Hoffentlich wissen alle Raucher und Sie selber aber auch, dass Passivrauchen ebenfalls sehr gefährlich und in vielen Fällen tödlich ist. Mit anderen Worten, derjenige der im Beisein von Mitmenschen raucht und sie also zwingt den Tabakqualm einzuatmen, dieser Raucher geht das Risiko ein, sich eines "Todschlags in Zeitlupe" schuldig zu machen!

Wie soll nun der Staat mit solch einem "Hobby" wie Sie es nennen, umgehen? Soll er die wenigen Täter diskriminieren, oder doch weiterhin, so wie Sie es möchten, die vielen Opfer?

Und wie stehen Sie zu weiteren Argumenten wie: Signalwirkung für unsere Kinder und Jugendlichen, sowie Kosten zu Lasten der Solidargemeinschaft der Krankenversicherten?

Ganz zu schweigen von solch bemerkenswerten Nebenwirkungen wie einer geringeren Trennungsrage, wenn die Partner "sich wieder riechen können"! (Aussage von Prof. Hanns Hatt aus der Uni Bochum im BRF am 11.01.2008).

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Joseph Meyer, St.Vith